



RUDER·REPORT

04 · 2025

World Rowing Beach Sprint Final

Ankara, Türkiye



BEACH SPRINT FINALS

Österreichs Coastal Ruder:innen überzeugten in Manavgat [TUR]
Seiten 6 und 7

WANDERFAHRten IM JAHR 2025

Unsere Rudervereine unterwegs auf der Donau, dem Inn, durch Berlin und im finnischen Meer
Seiten 10 bis 17

GEMEINSAM IM BOOT

Der ÖRV gemeinsam mit dem VERBUND beim Inspire Energy Summit am Wolfgangsee
Seite 19

AUSZUG AUS DEM KALENDER

TT.MM.	Tag	Veranstaltung	Ort
Jänner			
25.01.	So	Indoor-Rudermeisterschaften	Seewalchen
24./25.01.	Sa+So	EM Indoor U19	
Februar			
21./22.02.	Sa+So	WM Indoor	
März			
07.03.	Sa	Offener Bayerischer Indoor Rowing Cup	Frontenhausen (GER)
21.03.	Sa	Rudertag	Linz
27.-29.03.	Fr-So	Filippi Beach Sprint Cup 1	Mondello (ITA)
28./29.03.	Sa+So	Kleinboottest	Linz/Ottensheim
April			
17.-19.04.	Fr-So	Filippi Beach Sprint Cup 2	Lido di Fano (ITA)
18.04.	Sa	1. Sternfahrt	Ziel Wallsee
25.+26.04.	Sa+So	Alpe Adria Regatta	Bled (SLO)
25.04.	Sa	Zweier Langstreckenregatta	Mondsee

AUS DER REDAKTION

REDAKTIONSSCHLUSS
für die Ausgabe 01 · 2026:
15. März 2026

REDAKTIONSADRESSE
ruderreport@rudern.at

SCHREIBWERKSTATT
Bitte um Beachtung des
**Leitfadens für alle Text- und
Bildeinreichungen** für den
Ruder-Report. Dieser kann jederzeit
angefordert werden:
ruderreport@rudern.at

TITELSEITE:

**GOLD FÜR CAROLINE SCHWENDINGER UND NIKOLAS ROIDMAYER
IM U19-MIXED-DOPPELZWEIER BEI DEN BEACH SPRINT FINALS
IN MANAVGAT (TUR). WIR GRATULIEREN HERZLICH!**

Fotos: Matemedia/Lukas Sinzinger

ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFTEN 2025

Bericht und alle Sieger auf den Seiten 20 bis 22



LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE RUDERFREUNDE!

Die Regattasaison 2025 ist mit den Europa- und Weltmeisterschaften im Beach Sprint so erfolgreich zu Ende gegangen, wie sie im Flachwasser begonnen hat. Wir durften uns bei beiden Bewerben über einen kompletten Medaillensatz freuen und stellen mit Magdalena Lobnig die Europameisterin und Vizeweltmeisterin im Beach Sprint Woman Solo und mit Caroline Schwendinger und Nikolaus Roidmayer die Weltmeister und Vizeeuropameister im Beach Sprint Junioren mixed Doppelzweier. Herzlichen Glückwunsch allen MedaillengewinnerInnen, danke den Boat Handlern, ohne deren umsichtiges und engagiertes Agieren die Erfolge nicht möglich wären, Gratulation den TrainerInnen und dem gesamten Team Österreich für die Unterstützung und den Zusammenhalt vor Ort. Nicht unerwähnt dürfen die Vereine, die Heimtrainer und Trainingspartner bleiben, die ei-

nen wesentlichen Beitrag zu diesen Erfolgen leisten.

Nach der Saison ist gleich vor der Saison. Die AthletInnen und BetreuerInnen haben mit den herausragenden Leistungen 2025 die Latte für 2026 sehr hoch gelegt. Es wird also bereits fleißig für die Saison 2026 gearbeitet. Nicht nur die AthletInnen schwitzen am Ergometer, in den Kraftkammern und spulen, sofern es das Wetter zulässt viele Kilometer am Wasser ab, auch die TrainerInnen bringen ihr Wissen bei der Trainertagung auf den neuesten Stand. Ebenso werden die SchiedsrichterInnen vor Beginn der neuen Saison ihr Wissen auffrischen und ihre Lizenzen verlängern.

In den Vereinen vom Neusiedlersee bis zum Bodensee wurde das traditionelle Abrudern durchgeführt und die Rudersaison nach vielen



gemeinsamen Aus- und Wanderfahrten offiziell beendet. In vielen Vereinen wird inzwischen das ganze Jahr gerudert – ich möchte dazu nochmals den Punkt „Rudern bei tiefen Temperaturen“ im Ruderwiki in Erinnerung rufen!

Ich möchte mich auf diesem Wege nochmals herzlich für das meinem Team und mir durch die einstimmige Wahl entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich freue mich darauf, in meiner neuen Funktion für den österreichischen Rudersport und seine AthletInnen zu arbeiten.

Ich wünsche euch bei allen Winterausfahrten stehts eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und ein erfolgreiches Jahr 2026!

Herzlichst Eure

Birgit Steininger
Präsidentin des
Österreichischen Ruderverbandes

AUSSERORDENTLICHER RUDERTAG

BIRGIT STEININGER ERSTE PRÄSIDENTIN DES ÖSTERREICHISCHEN RUDERVERBANDES

Sabine Damberger

Beim ordentlichen Rudertag im Frühjahr wurde beschlossen, die Wahl des Vorstandes für die Periode 2025-2029 auf einen außerordentlichen Rudertag im Herbst 2025 zu verschieben.

Präsident Horst Nussbaumer bedankt sich bei den Delegierten, dass diese Verschiebung, die aufgrund seiner Wahl zum ÖOC-Präsidenten – unmittelbar vor dem Rudertag – notwendig war, zugestimmt wurde. Weiters verschoben wurde die Änderung der Satzung aufgrund des unerwarteten Ablebens unseres Vizepräsidenten Recht, Peter Riedel sowie ein Antrag betreffend RWB – Startberechtigung von Frauen in Männerrennen.

Zu Beginn wurde Bernd Wakolbinger für seine 12jährige Tätigkeit als Rechnungsprüfer geehrt und Romana Cermak in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Anschließend der Tagesordnung folgend die Beschlussfähigkeit festgestellt [100 Stimmen, einfache Mehrheit 51, 2/3 Mehrheit 67 Stimmen], die Stimmzähler eingesetzt [Bernd Wakolbinger und Veronika Ebert], das Präsidium des Rudertags

eingesetzt [Horst Nussbaumer, Birgit Steininger, Wolfgang Pawlinetz und Veronika Ebert], die Tagesordnung einstimmig genehmigt und das Protokoll des ordentlichen Rudertages mit der von Alexander Weigl, LRV Ister, geforderten Ergänzung im Punkt Allfälliges („Ausländerstartberechtigung“ – es fehlt die Übereinkunft, dass sich der Vorstand dieses Themas annehmen wird und einen Lösungsvorschlag erarbeiten wird) einstimmig genehmigt.

Satzungsänderung: Präsident Horst Nussbaumer erklärt, dass die Änderungen den geänderten Arbeitsverhältnissen – Hauptamt/Ehrenamt berücksichtigen und von Florian Kremslehner neu strukturiert wurden. Er ersucht die Änderungen gesamt abzustimmen. Klaus Königler bringt einige Korrekturen ein und die neue Satzung wird einstimmig genehmigt.

Startberechtigung von weiblichen Personen in Männerrennen (Vierer und Achter) – der Anteil muss unter 50 % liegen – wird für Junioren A+B, allgemeine Klasse und Masters genehmigt, für Schüler jedoch abgelehnt.

Zum Thema Ausländerstartberechtigung liegt ein Antrag der Schieds-

richterkommission vor, der vorsieht, dass bei Doppelmitgliedschaften (egal ob bei in- oder ausländischen Vereinen) der erste Start bei einer inländischen Regatta ausschlaggebend ist, ob und für welchen Verein man bei den österreichischen Meisterschaften starten darf – dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

In Abwesenheit des Kassiers und der Rechnungsprüfer stellt Ehrenpräsident Helmar Hasenöhrl aufgrund des vorliegenden Zwischenabschlusses und der erfolgten Rechnungsprüfung des Antrag den scheidenden Vorstand zu entlasten – dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Für die Wahl übernimmt Ehrenpräsident Hasenöhrl den Vorsitz [bei seinem 64. Rudertag – Anm. Redaktion], bedankt sich bei Präsident Nussbaumer und Vizepräsident Kabas für deren langjährige hervorragenden Arbeit und erteilt ihnen das Wort für ihre Abschiedsworte, die jeweils mit Standing Ovations gewürdigt wurden. Zur Vornahme der Wahl ersucht der Wahlleiter die Mitglieder des neuen Vorstandes den Saal zu verlassen. Er stellt die Personen des Wahlvorschlags vor und schlägt vor in zwei Blöcken – die Präsidentin und den restlichen Vorstand inklusive Rechnungsprüfer – zu wählen. Die Wahlen erfolgen einstimmig. Ehrenpräsident Hasenöhrl bedankt sich für die Durchführung, lässt den neuen Vorstand hereinrufen und gratuliert Präsidentin Steininger, der ersten Frau in dieser Funktion seit Bestehen des Verbandes, und ihrem Team zur Wahl und wünscht für kommende Periode viel Erfolg, was von den Delegierten mit Standing Ovations unterstrichen wurde.

Der neu gewählte Vorstand bedankt sich für das Vertrauen und Präsidentin Steininger hält fest, dass weiterhin die Athlet:innen im Mittelpunkt der Arbeit stehen werden. In Abände-



Fotos: ORV



COUPE DE LA JEUNESSE BEACH SPRINT 2025

TEAM AUSTRIA ZEIGT EINSATZ, ZUSAMMENHALT UND VIEL PONTEZIAL

Beim diesjährigen Coupe de la Jeunesse Beach Sprint in Spanien präsentierte sich das österreichische Nachwuchsteam mit großem Einsatz, Teamgeist und Begeisterung für den Sport. Bei idealen Bedingungen – Sonne, angenehme Temperaturen und nahezu spiegelglattem Wasser – sammelten die jungen Athlet:innen wertvolle internationale Erfahrung und zeigten, wie viel Potenzial im heimischen Nachwuchs steckt.

Der Wettkampf begann mit dem Time Trial 1, in dem sich die schnellsten acht Boote direkt für die K.O.-Runden qualifizierten. Die Plätze 9 bis 16 bestritten anschließend einen zweiten Time Trial, um sich noch eine Chance auf den Einzug in die Achtelfinal-Duelle zu sichern. Über diese spannenden K.O.-Runden wurde schließlich in Halbfinale und Finale um die Medaillen gekämpft.

– ein intensives Format, das hohe Konzentration, Reaktionsfähigkeit und taktisches Gespür verlangte.

Mit mehreren Top-Acht-Platzierungen zeigte das österreichische Team eine starke Mannschaftsleistung. Besonders beeindruckend war das großartige Teamgefüge, das sich über die gesamte Veranstaltung hinweg spürbar zeigte – gegenseitige Unterstützung, Respekt, Motivation und Freude am Rudern standen im Mittelpunkt.

Ein besonderer Dank gilt Thomas Böhler für seinen engagierten Einsatz sowie Wolfgang Sigl, der das Team mit viel Erfahrung, Übersicht und positiver Energie durch das Wochenende führte.

Ein herzliches Dankeschön gilt außerdem Schiedsrichterin Karin Schuster für ihren Einsatz beim Event.

ung der Tagesordnung stellt sie den Antrag Horst Nussbaumer und Walter Kabas für ihre Verdienste um den österreichischen Rudersport zu Ehrenmitgliedern des Österreichischen Ruderverbandes zu ernennen, was von den Delegierten sofort mit Standing Ovations einstimmig genehmigt wurde.

Weiters wurde noch der Austragungsort für die Coastal Meisterschaft 2026 – Traunsee/Gmündner Ruderverein fixiert und vom Wiener Ruderverband angekündigt, dass Rudern mit einer Sprintmeisterschaft bei den Sport Austria Finals Anfang Juni 2026 in Wien vertreten sein wird. Präsidentin Steininger bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und beschließt der Rudertag mit einem dreifachen Hipp Hipp Hurra.

Endergebnisse:

- Valentin Rauscher/STA [CMJ1x]
– 6. Platz
- Carolin Krause/WLI [CWJ1x]
– 6. Platz
- Alena Lux/Lukas Schönhuber beide WEL [CJMixed2x]
– 6. Platz
- Janis Glantschnig/LIA [CMJ1x]
– 8. Platz
- Amelie Stenzel/WIB [CWJ1x]
– 9. Platz
- Jakob Oberndorfer/WEL/Ina Taufik/ALB [CJMixed2x]
– ausgeschieden nach TT2

Mit diesen Ergebnissen und zahlreichen neuen Eindrücken kehrt das Team motiviert nach Hause zurück – bereit, die nächsten Schritte auf dem Weg Richtung Youth Olympic Games Dakar 2026 zu gehen.

DREI MEDAILLEN FÜR ÖSTERREICH

GOLD, SILBER UND BRONZE IN MANAVGAT (TUR)

Sebastian Kabas

Die European Coastal Rowing Championships von 9. bis 12. Oktober 2025 fand dieses Jahr in Manavgat in der Türkei statt.

Für alle, die Beach Sprint zum ersten Mal sehen: Die Athlet:innen laufen beim Start vom Strand zum Boot, springen in das Boot, rudern einen Slalomkurs mit einer Wende am Meer und sprinten anschließend wieder zurück ins Ziel. Jeder Fehler – beim Einstiegen, bei der Balance, bei der Wende – kostet sofort wertvolle Sekunden. Genau diese Kombination aus Präzision, Kraft und Mut macht diesen Bewerb so einzigartig.

Für Österreich entwickelte sich dieses EM-Wochenende zu einem historischen Auftritt. Das ÖRV-Team holte drei Medaillen und war in allen Altersklassen vorne mit dabei: Gold im Frauen-Einer, Silber im U19-Mixed und Bronze im U19-Frauen-Einer. Ein ein-

drucksvoller Beweis, wie stark sich Beach Sprint in Österreich entwickelt.

Die Goldmedaille ging an Magdalena Lobnig vom VST Völkermarkt, die im Frauen-Einer von Beginn an dominierte. Ungeschlagen über alle Runden hinweg setzte sie sich im Viertelfinale gegen Vivien Preil [HUN], im Semifinale gegen Teresa Diaz Moreno [ESP] und im Finale klar gegen die Britin Laura McKenzie durch. Mit ihrer stabilen Technik und der nötigen Aggressivität im Laufen und Einstiegen zeigte sie eindrucksvoll, warum sie seit Jahren zu den weltbesten Athletinnen im Beach Sprint zählt.

Für die zweite Medaille sorgten Caroline Schwendinger und Nikolas Roßidmayer vom Salzburger Ruderclub Möve im U19-Mixed Doppelzweier. Das Duo zeigte eine starke Serie durch Viertelfinale und Semifinale und musste sich erst im Finale dem türkischen Boot geschlagen geben.
Ergebnis: Silber.

Eine weitere Podestplatzierung holte Marlene Kühr vom Linzer RV Ister im U19-Frauen-Einer. Nach einem fehlerlosen Bewerbsverlauf sicherte sie sich im Finale B souverän die Bronzemedaille gegen die Spanierin Dominguez Alejandra Garcia.
Ergebnis: Bronze.

Nur knapp am Podest vorbei schrammten Tabea Minichmayr [Salzburger Ruderclub Möve] und Paul Ruttmann [Ruderverein Gmunden]. Sie steigerten sich von Rennen zu Rennen, erreichten das kleine Finale und belegten dort nach einem engen Kampf gegen Litauen den 4. Platz.

Auch die übrigen österreichischen Boote zeigten starke Leistungen: Vincent Schreiber [EWRC LIA] erreichte im U19-Männer-Einer das Viertelfinale und wurde mit einer starken Zeit Fünfter.

Leopold Wiesinger [EWRC LIA] kämpfte sich nach zwei Time Trials ins Achtelfinale und beendete die EM auf Rang 15.



Mit diesen Ergebnissen setzte das österreichische Team ein klares Ausrufezeichen. Drei Medaillen, ein vierter Platz in der Allgemeinen Klasse, starke Juniorenleistungen und durchgehend konkurrenzfähige Leistungen unterstreichen eindrucksvoll:

Österreich gehört im Beach Sprint längst zu den führenden Nationen Europas.



Fotos: meinruderbild.de

U19-MIXED-DOPPELZWEIER KRÖNT SICH ZUM WELTMEISTER!

SILBER FÜR MAGDALENA LOBNIG UND BRONZE FÜR CHIARA HALAMA MIT THOMAS EBNER

Sebastian Kabas

Die World Rowing Beach Sprint Finals von 6. bis 9. November 2025 in Manavgat, Türkei, boten heuer alles, was diesen noch jungen, spektakulären Rudersport ausmacht: kurze, explosive Rennen, Starts direkt am Strand, schnelle Wendens im offenen Meer und Ziel-einläufe im Sprint an Land. Für alle, die Beach Sprint zum ersten Mal sehen: Die Athlet:innen laufen beim Start vom Strand zum Boot, springen hinein, rudern einen Slalomkurs mit einer Wende auf offener See und sprinten anschließend wieder ins Ziel zurück. Fehler kosten sofort wertvolle Sekunden – und genau das macht diesen Bewerb so spannend.

Für Österreich endete das Wochenende mit einem historischen Ergebnis: Zum ersten Mal in der Verbandsgeschichte holte das ÖRV-Team Medaillen in allen Altersklassen, und mit dem Sieg im Junioren-Mixed Doppelzweier wurde sogar ein Weltmeistertitel eingefahren.

Besonders erfreulich: Für Birgit Steininger war es als neue Präsidentin des Österreichischen Ruderverbandes das erste internationale Großevent in ihrer neuen Rolle – und sie durfte gleich einen kompletten Medaillensatz erleben.

Die Goldmedaille ging an Caroline Schwendinger und Nikolas Roidmayer, beide vom Salzburger Ruderklub Möve, die im U19-Mixed Doppelzweier mit einer nahezu perfekten Rennserie brillierten. Sie dominierten ihre Läufe von Beginn an, setzten sich in einem kraftvollen und technisch hervorragenden Finale gegen das deutsche Boot durch und krönten sich damit zu Junioren-Weltmeistern 2025. Ihr Auftreten war so souverän, dass Sportdirektor Kurt Traer von einer „perfekten Performance“



sprach – ein Sieg, der nicht nur verdient, sondern auch beeindruckend deutlich ausfiel.

Doch nicht nur die Junioren sorgten für Jubelstimmung. Magdalena Lobnig vom VST Völkermarkt holte im Frauen-Einer die Silbermedaille und zeigte erneut, warum sie international zu den stärksten Beach-Sprint-Athletinnen zählt. Nach Siegen gegen Christine Cavallo (USA) und Teresa Diaz Moreno (ESP) stand sie im Finale der Neuseeländerin und Olympiasiegerin Emma Twigg gegenüber. Bis zur Wende war Lobnig voll auf Gold-Kurs, ein kleiner Kontakt an der Boje kostete jedoch entscheidende Sekunden, sodass sie sich am Ende über Rang zwei und den Vize-Weltmeistertitel freuen durfte – ein Ergebnis, das in Anbetracht der enormen Konkurrenz besonders hoch einzuschätzen ist.

Auch im Inklusions-Mixed Doppelzweier gab es Grund zum Feiern: Chiara Halama vom Korneuburger Ruderverein Alemannia und Thomas Ebner vom Wiener Ruderclub Pirat sicherten sich nach einem umkämpften Halbfinale mit einer fehlerfreien Fahrt im kleinen Finale die Bronzemedaille. Ihre sichere und ruhige technische Ausführung im B-Finale zeigte, wie stark dieses Boot über den Wettkampf zusammengewachsen ist und wie gut es im direkten Zweikampf performen kann.

Bei den Erwachsenen-Booten gab es eine weitere wichtige Platzierung: Der Mixed-Doppelzweier mit Tabea Minichmayr und Paul Ruttmann verpasste den Einzug ins Achtelfinale nur um wenige Zehntel. Ein Fehler beim Einsteigen kostete wertvolle Sekunden. Ergebnis: Gesamtrang 18.

Starke internationale Auftritte gab es zudem durch das restliche ÖRV-Team: Leopold Wiesinger vom Ersten Wiener Ruderclub LIA belegte im Männer-Einer Rang 13 und zeigte besonders im Achtelfinale ein starkes Rennen.

Der Mixed-Doppelvierer mit Justus Gschaidner (Linzer RV Ister), Harald Steininger (Korneuburger RV Alemannia), Katharina Lobnig (VST Völkermarkt), Chiara Halama (Alemannia) und Steuerfrau Marlene Kühr (Ister) beendete die Weltmeisterschaft auf Rang elf.

Der Mixed-Doppelzweier mit Tabea Minichmayr und Paul Ruttmann verpasste den Einzug ins Achtelfinale nur um wenige Zehntel. Ein Fehler beim Einsteigen kostete wertvolle Sekunden und sie beendeten die WM auf Rang 18.

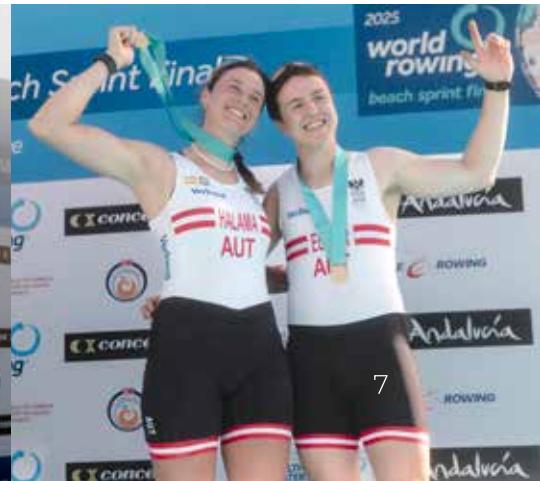
Bei den Junioren-Einern erreichte Marlene Kühr vom Linzer RV Ister Platz sieben, während Vincent Schreiber vom EWRC LIA auf Rang acht landete – beide lieferten in ihren Läufen beachtliche Leistungen, mussten sich jedoch nach kleinen Fehlern knapp geschlagen geben.

Mit diesen Ergebnissen endet für den Österreichischen Ruderverband eine Saison, die in ihrer Breite und Konstanz einzigartig ist.

Ein Weltmeistertitel im Junioren-Mixed, ein Vize-Weltmeistertitel im Frauen-Einer, eine Bronzemedaille im Inklusions-Mixed Doppelzweier und zahlreiche Platzierungen in den Top-Ten zeigen deutlich:

Österreich ist im Beach Sprint fest in der Weltpitze angekommen.

Fotos: Matemedia/Lukas Sinzinger





SILVERSKIFF 2025

REKORDTEILNEHMERFELD BEI DER EINERREGATTA IN TURIN (ITA)

Barbara Peutz und Georg Mantler

Bei der 34. Ausgabe der einzigartigen Einerregatta Silverskiff in Turin waren heuer 750 Boote aus 26 Nationen gemeldet, darunter unzählige Stars des internationalen Profi-Rudersports. Allein um alle Teilnehmenden im Abstand von 20 Sekunden auf die 11 km lange Strecke am Po zu starten, brauchte es mehr als dreieinhalb Stunden. Der schnellsten Zeit von Martin Sinkovic [40:19 Minuten und damit rund 40 Sekunden vor dem Zweitplatzierten Gabriel Soares] stand im Endergebnis die Genießerzeit von knapp 1 Stunde und 34 Minuten [MMG] gegenüber. Schnellste Frau war die sensationelle Britin Lauren Henry [43:42 Minuten], die heuer auch den Worldrowing-Sieg in Luzern verbuchen konnte.



vlnr.: Georg Mantler, Walter Aigner, Renate Zechmeister, Georg Friedl, Steven Zimmermann, Joe Pilz, Barbara Peutz, Mattia Peterle, Kasia Tyro, Fabian Lahrz; nicht im Bild: Manuela Laimböck

Österreich war mit zehn Masters-Ruderinnen und -Ruderern (Wiener Ruderclub Pirat und Steiner Ruder Club) und einer Seniorin (Salzburger Ruderverein Möwe) auf der durchaus herausfordernden, kurvigen Strecke entlang des Po-Ufers vertreten. Hier gilt es jedenfalls, sich bereits am Vortag mit den Tücken des Kurses vertraut zu machen – was bei traumhaftem Herbstwetter

zum Genuss wurde. Beim Hauptrennen konnten die österreichischen Athleten schöne Zeiten einfahren, bei den Masters waren Mattia Peterle und Renate Zechmeister am schnellsten.



Im Outfit passend zum Vintageboot gewann Barbara Peutz ihre Kategorie beim SilverVintage-Rennen

Man spürt die italienische Lebensfreude und die Liebe zum Detail mit der dieses Regatta-Wochenende von Reale Società Canottieri Cerea und seinen Nachbarvereinen geplant und durchgeführt wurde. Untrennbar verbunden ist der Erfolg der Regatta mit dem herzlichen Einsatz von Dutzenden Freiwilligen aus den diversen Vereinen – grazie a tutti!



INFO BOX

Rudern wie damals - SilverVintage

Am Tag vor dem Hauptrennen wähnt man sich kurz in die Mitte des letzten Jahrtausends zurückversetzt: Das SilverVintage zeigt eine Pracht schau an historischen Booten auf einem verkürzten Kurs von 4.200 Metern. Gerudert werden dürfen nur Holzboote, die vor 1991 gebaut und mit Holzsitzen, Holzstembrettern, Aluauslegern (und streng genommen Messingdollen)* und Macon-Holzrudern ausgestattet sind, Ruderkleidung darf keine Kunstfasern enthalten (für jeden Verstoß werden 20 Strafsekunden verhängt). Dass dies ein besonderes Rennen ist, merkt man an den anerkennenden Kommentaren und sentimental en Blicken der internationalen Rudercommunity schon beim Abladen der Holzboote.

Dass nur 27 Booten an den Start gingen, ist nicht nur der Tatsache geschuldet, dass es in vielen Ländern kaum mehr funktionstüchtige Holzrennboote mit Originalausstattung zu finden gibt: Auch die Rudertechnik von damals muss man quasi neu erlernen. Erfolg war es für uns allemal: Die als einzige Österreicherin gestartete Barbara Peutz holte Gold bei den Frauen Ü50.

*]) Lesen Sie in der nächsten Ausgabe einen Artikel von Bootsbauer Georg Friedl, er unterstützte dabei die Pirat-Boote für die Regatta in früheren Zustand zurück zu versetzen und nahm selbst am VintageSkiff teil, über die Materialunterschiede und ihre Auswirkungen damals und heute.

SECHS-SEEN-REGATTA 2025

GMUNDNER RV GEWINNT AUF DEM MONDSEE

Andrea Ranner

Am 21. September 2025 fand die 63. Sechs-Seen-Regatta am Mondsee statt. Die Regatta ist ein traditionsreicher Sprintwettbewerb über 500 Meter, bei dem sich die Ruderinnen und Ruderer aus Salzburg, Seewalchen, Mondsee, Gmunden, Waging und Wolfgangsee sportlich messen und jeweils einer der benachbarten Vereine den Bewerb ausrichtet. Letztes Jahr musste die Regatta in Waging wegen Sturm und Hochwasser abge-

sagt werden. Heuer präsentierte sich der Mondsee mit herrlichem Spätsommerwetter von seiner schönsten Seite. Die Besonderheit dieser Regatta ist, dass in 28 Rennen Athletinnen und Athleten aller Leistungsklassen, von Einsteigern und Breitensportlern bis hin zu nationalen und internationalen Topruderern an den Start gehen. Besonders erfreulich zeigte sich die hohe Teilnehmerzahl im Schüler- und Jugendbereich. Ein Ansporn zur Teilnahme ist sicher auch das vor einiger Zeit umgestellte Punktesystem – jetzt

lohnt es sich noch mehr, jedes Rennen zu besetzen! Die spannenden Zieleinläufe wurden von den Rudererinnen und Ruderern sowie den zahlreichen Schlachtenbummlern lautstark bejubelt. Die Mitglieder des RC Mondsee sorgten im Alpenseebad Mondsee mit köstlicher Grillerei, samt Salatbuffet und legendärem Kuchenbuffet auch für ein kulinarisches Ausrufezeichen.

Nach einigen erfolglosen Versuchen in den letzten Jahren war dieses Mal wieder der RV Gmunden ganz oben in der Mannschaftswertung:

Verein	Punkte
Gmunden	106
Seewalchen	102
Möve Salzburg	97
Waging	85
Mondsee	69
Wolfgangsee	51

Die 64. Sechs-See-Regatta wird im September 2026 am Wolfgangsee ausgerichtet.



Foto: privat

ROSE VOM WÖRthersee

25 JÄHRIGES JUBILÄUM MIT NEUEM TEILNEHMERREKORD

Reinhard Eberhart

Bei strahlendem Kaiserwetter glitten über 300 Boote aus 14 Nationen beim 25. Jubiläum der Ruderregatta „Rose vom Wörthersee“ über den türkisblauen See von Velden nach Klagenfurt. Das sportliche Großereignis, das sich über 16 Kilometer erstreckt, zählt mittlerweile zur zweitgrößten Einzel-Ruderregatta Europas und war auch

heuer wieder ein eindrucksvolles Schaufenster des internationalen Rudersports.

Besonders erfreulich: Eine Gruppe von zehn Athlet:innen aus den USA reiste eigens für die Veranstaltung nach Kärnten – ein klares Zeichen für die wachsende internationale Bedeutung der Regatta. Der Wörthersee zeigte sich bei spätsommerlichen Temperaturen von seiner besten Seite und bot optimale Bedingungen für die Ruderinnen und Ruderer in den verschiedenen Alters- und Leistungsklassen.

Die stimmungsvolle Siegerehrung wurde vom Kärntner Landeshauptmann Peter Kaiser persönlich vorgenommen. Die Organisation lag wie gewohnt in den bewährten Händen von Präsident Willi Koska, gemeinsam mit ASKÖ-Präsident

Christoph Schasche und RV Albatros-Obmann Egon Darnhofer-Demär.

Ergebnisliste – <https://my.raceresult.com/365291/>

Bilder – <https://gallery.riccio.at/rose2025>



Fotos: riccio photography





WANDERFAHRT AUF DER BULGARISCHEN DONAU

TEIL 2 DER WANDERFAHRT DURCH DAS EISERNE TOR

Janette Rostova

Anfang Juli 2025 kamen 10 Ruderbegeisterte aus vier Rudervereinen zu der Wanderfahrt auf der bulgarischen Donau in Vidin zusammen, eine Fortsetzung der Wanderfahrt durch das Eiserne Tor, die vor zwei Jahren stattfand. Ein C-Vierer mit Steuermann der Sportunion Wallsee und eine weiterer von WSV Ottensheim wurden von Wallsee zum Start der Wanderfahrt nach Novo Selo in Bulgarien (Stromkilometer 833 der Donau) transportiert. Nach der langen Anreise freuten wir uns schon auf das Donauwasser. Ziel der Wanderfahrt war die Stadt Silistra [Stromkilometer 375], die bulgarische Grenzstadt zu Rumänien. An den geplanten 10 Rudertagen mit Tagesetappen zwischen 40 und 55 Km legten wir 467 km zurück. Wegen der hohen

Temperaturen zwischen 33° und 39° verlegte das Boot aus Wallsee den Start in die Rudertage sehr bald in die kühleren Morgenstunden. Die Ottensheimer beschlossen, die Abkühlung lieber im Donauwasser zu suchen. An einigen Rudertagen wurden wir durch den starken Mitwind regelrecht zum Tagesziel geschoben, erfreulicherweise ohne Zwischenfälle. Da der Wasserstand der Donau 2 bis 3 Meter unter dem Normalpegel war und viele Sandinseln und Sandbänke die Donaulandschaft prägten, beschlossen wir, brav in der Fahrrinne zu bleiben. Die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme bewies uns ein Frachtschiff, das sogar in der Fahrrinne auf einer Untiefe festgefahren war. Eine Überraschung waren für uns die Pelikane, die wir ab der zweiten Ruderetappe ca. ab Kilometer 800 täglich in großen Ko-

lonien sahen. Auch Kormorane, Meerschwalben, Störche, Möwen, Ibis und andere Vögel begleiteten uns auf unserer täglichen Reise. Bei einer Pause besuchte uns eine Sumpfschildkröte und zu unserer Überraschung fanden wir auf einer Sandbank auch handgroße Muscheln, sowie wandernde Muscheln im Wasser. Aufgedockt wurde die Fahrt durch ein nettes Treffen der Ottensheimer auf der breiten Donau in den Morgenstunden mit einem entgegenkommenden Schiff aus Ottensheim, das von einer künstlerischen Fahrt ins Schwarze Meer nach Hause unterwegs war. Auch trafen wir am Wasser immer wieder zwei nette deutsche Paddler auf ihrem Weg ins Schwarze Meer. Übernachtet haben wir in voraus gebuchten Hotels, Appartements und Privatzimmern. Die Bulgaren erwiesen sich als ein sehr freundliches und hilfsbereites Volk, das hier entlang der Donau in einfachen Verhältnissen lebt. Unsere unvergessliche und schöne Wanderfahrt war leider viel zu schnell vorbei und die mühsame Heimfahrt stand uns bevor. Ein großer Dank gebührt Christian Königshofer von der Sportunion Wallsee, der unsere Boote tausende von Kilometern sicher befördert hat.



Fotos: privat

WANDERFAHRT BERLIN

JA, WIR WAREN SCHON DREI MAL DA!

Gerhard Rauscher

Aber Berlin ist immer eine Reise, besser eine Ruderreise wert. Mit Adi unserem Chauffeur von der Firma Heuberger fuhren wir durch das Land der Windräder nach Berlin, wo wir vom Ruderverein Hellas Titania mit den Booten versorgt wurden. Unter fachkundiger Anleitung von Hartmut wurden die Boote gewassert und schon ging es von der Scharfen Lanke, den Wannsee entlang, vorbei an der Pfaueninsel mit Rast bei der Heilandskirche, quer durch das sehenswerte Gewässer durch Potsdam zu unsere Ausstiegstelle beim der Potsdamer Rudergesellschaft, wo schon Adi mit Bus samt Jause wartete. Rückfahrt ins Hotel und gemütliches gemeinsames Essen im Gastgarten der Trattoria.

Alle Fahrten wurden immer mit einem Blick auf unser Handy gestartet, da die ganze Woche etwas mäßiges Wetter angesagt war. Von Potsdam ruderten wir zurück, wieder quer durch Potsdam, bogen vor der Glienicker Brücke (Agentenaustauschbrücke) in den Teltowkanal ein, machten Rast zum „Händewaschen“ im Park von Babelsberg (Filmstadt), weiter durch den Griebnitzsee, Stölpchensee, Pohlesee, Kleinen Wannsee, immer vorbei an tollen Villen und Yachthäfen. Wir passierten den elitären Berliner Ruderclub und konnten im letzten Moment beim Potsdamer Ruderclub, gleich neben dem Frauenruderclub und Ruderclub Welle Poseidon im Großen Wannsee flott aussteigen. Kaum waren die Boote auf der Wiese schüttete es wie aus Schaffeln und wir mussten unsere Jause im Bus einnehmen. War trotzdem



sehr gemütlich. Am Abend fuhren wir zur besten Pizzeria von Berlin – gehört dem Sohn von Schramm Günther. Natürlich hat es beim Gemeinschaftsfoto wieder einen kleinen Spritzer von oben gegeben.

. Am nächsten Tag hatte ich ein Stadt-führerin bestellt, die uns Berlin und seine Geschichte bzw. Geschichtln erklärte. Anschließend ruderten wir, nachdem wir die Boote mittels Lenzloch mit Schraube vom Regenwasser befreit hatten vorbei am berühmten Strandbad vom Wannsee zurück zum RV Hellas. Wieder wurde der schöne Himmel schnell dunkel und wir hatten wieder Glück trocken auszusteigen. Am Abend saßen wir gemütlich im Gastgarten der „Kastanie“.

Eigentlich wollten wir am Donnerstag eine schöne Runde Richtung Tegel

machen. Aber diesmal ging wettermäßig gar nichts. Und so machten Kul-tur in Berlin, mit Kurfürstendamm und KaDeWe und dann Brandenburger Tor usw. mit Curry Wurst. Am Abend saßen wieder einige von uns in der Trattoria. Schon ist der letzte Rudertag angebrochen. Wir mussten unser Programm ja öfters umstellen. Diesmal waren auch Hartmut; Inge und Micha von Hellas dabei. Hinein in die Havel, ganz interessant, da ein Ruderverein nach dem anderen, dann 5 Gummikilometer, geschleust, rechts rum in die Spree, sehr interessant und lieb und am Schluss eine kurze Strecke mit alten, alternativen und neuen Hausbooten. Und dann zeigte uns Hartmut wie man bei einer 60 cm hohen Betonwand aus und auch wieder einsteigt. War ein Erlebnis. An diesem Tag hatten aber noch ein zweites Erlebnis, nämlich die Durchquerung von Kleinvenedig. An-schließend beim Klub Boote heraus, Reinigen und dann gemütlich auf der Terrasse bei Gegrilltem usw. den Tag ausklingen lassen.

Bei der Heimfahrt wurde wie bei der Hinfahrt im Bus ordentlich „champagnisiert“, gespendet von Böhms privater Sektkellerei.

Trotz abwechslungsreichem Wetter und nur 81 km eine schöne Ruderfahrt.



Fotos: privat

WANDERFAHRT AM INN

EIN WANDERRUDE-NEULING AUF SEINER ERSTEN FLUSSFAHRT

Thomas Fink

Ich rudere seit dem Jahr 2019, hatte aber bis heuer noch an keiner Wanderfahrt teilgenommen, obwohl sich in unserem Verein, dem RV Wiking Bregenz, immer wieder Gelegenheiten dazu ergeben. Als mich Christian Kaizler fragte, ob ich bei der Wanderfahrt am Inn dabei sein wolle, sagte ich gleich zu.

Wir fünf Vorarlberger (Judith Butzerin, Christian Kaizler, Martin Latschrauner, Christoph Büchele und ich) trafen uns am 19.06.2025 zur Abfahrt nach Innsbruck, wo wir die anderen Wanderfahrer treffen würden. Am Vorabend hatten wir bereits die beiden Boote, „St. Gebhard“ (C4x+) und „Edda“ (umrüstbarer C2x+/3x-), transportfertig gemacht. In Innsbruck angekommen begrüßten wir kurz Birgit Steininger, Janette Rostova, Andrea Ranner und Rüdiger Ranner, die unsere Mannschaft für die Wanderfahrt verstärkten. Nachdem eine günstige Stelle kurz nach der Sillmündung gefunden war, wasserten wir die beiden Boote ein.

In zügigem Tempo ließen wir die Landeshauptstadt hinter uns. Meine Rud erfahrung beschränkte sich bisher nur auf mein Heimatrevier, den Bodensee, aber ich gewöhnte mich schnell an das Flussrudern. Auch die zahlreichen Brücken und die teils tückischen Strömungsverhältnisse waren aufgrund meiner Kollegen kein Problem. Während der gesamten Tagesetappe bot sich uns ein imposanter Blick auf die das Unterintal flankierenden Gebirgszüge. Unterstützt vom Fluss, der zwischen Innsbruck und dem Wehr Kirchbichl noch äußerst ungezähmt ist, schafften wir am ersten Tag circa 60 km. Nach dem Rudern fuhren wir nach Kufstein zum Abendessen. Im Anschluss daran gab es zum Tagesausklang noch einen kleinen Spaziergang durch die als „Perle Tirols“ bekannte Stadt.

Am nächsten Morgen bauten wir unsere „Edda“ von einem C2x+ auf einen 3x-um und setzten unsere Fahrt auf dem nach dem Wehr deutlich ruhigeren Fluss fort. Vor dem Kraftwerk Lang-

kampfen stiegen wir aus. Zuerst musste eine passende Stelle für den Einstieg gefunden werden, da es aufgrund der großen Wassermengen unmittelbar nach dem Kraftwerk nicht möglich war. Glücklicherweise konnten wir beide Boote sowie das Gepäck mit passenden Wagen entlang des Inns schieben. Nach ein paar Kilometern zu Fuß zeigten uns Einheimische einen guten Platz zum Einstieg. Nachdem wir das malerische Kufstein zu Wasser passiert hatten ging es zügig in Richtung deutscher Grenze. Hin und wieder mussten wir die Boote vor Kraftwerken auswas sern und danach wieder einsetzen. Mit dem hervorragenden Team war dies aber kein Problem. Am Ende des zweiten Tages kamen wir in Rosenheim an und konnten die beiden Boote beim dortigen Ruderclub lagern. Unsere Unterkunft für die nächsten zwei Nächte bezogen wir in Wasserburg am Inn. Die schöne Altstadt liegt dabei auf einer Halbinsel, welche vom Inn fast vollständig umflossen wird.

Die dritte Tagesetappe führte uns von Rosenheim zum Kraftwerk Teufelsbrück. Dabei passierten wir auch Wasserburg, welches vom Fluss aus nochmals deutlich beeindruckender war. Vor allem die von sieben Pfeilern getragene Brücke und deren Durchfahrt ist spektakulär. Inzwischen hatte sich auch die Landschaft deutlich verändert. Waren wir anfangs noch von Gebirgskämmen eingekesselt, ruderten wir nun durch ein dicht bewaldetes Gebiet.



Das änderte sich auch auf den letzten Kilometern unserer Abschlussetappe nicht, welche uns bis zum Kraftwerk Gars am Inn führte. Eigentlich hätte diese erst mit der Ausleitung Jettenbach enden sollen, allerdings wurden wir von Paul Geisenhofer (Ruderclub Rosenheim) darauf hingewiesen, dass der ursprünglich geplante Ausstieg aufgrund einer Baustelle nicht möglich ist. Gemeinsam verluden wir die beiden Boote und kehrten zum Abschluss noch ins Bräustüberl Au am Inn mit seinem schönen Biergarten ein. Ein würdiger Abschluss einer schönen, abwechslungsreichen Wanderfahrt.



Fotos: privat



SUOMALAINEN (FINNISCH RUDERN)

Isabella Urban

Eine bunt zusammen gewürfelte Truppe aus deutschen und österreichischen Vereinen - von Hamburg bis Bayern, von Klosterneuburg bis Wallsee - trifft sich im Heimatland der Kirchboote: Finnland. Im Ruderclub von Lappeenranta warten zwei dieser Klinkerboote auf ihren Einsatz. Es braucht 14 Ruderer, die sich in Zweierreihen in die Riemen hängen, und einen Steuermann, um das breite, stabile Boot über den Saimaa, den viertgrößten See Europas, zu rudern. Schwere Holzruder werden auf einen gekrümmten Metallstift gesteckt, ohne drehen der Ruder, ohne verstellbare Stemmabretter und mit sehr kurzen Rollschienen beginnt das etwas andere Rudervergnügen.

Unzählige bewaldete Inseln prägen die Landschaft, durch die in längst vergangenen Zeiten die Finnen im Sonntagsgewand über den See zum Kirchgang ruderten, weil die Landwege nicht ausgebaut waren.

Für uns carbonfaserverwöhnte Ruderer des 21. Jahrhunderts hat das Kirchbootfahren etwas Galeerenartiges, auch wenn der Sklaventreiber ein kleines Durchsetzungsproblem hat. Schon im Vierer gibt es zu viele Meinungen in einem Boot. Aber Demokratie bei 15 Bootsinsassen ist unmöglich und trotzdem redet jeder drein. So wird die morgens ausgegebene Devise „Zusammenwarten“ schnell über Bord geworfen. Das rot-weiß-rot besetzte Kirchboot dreht ein paar Zusatzrunden um die lieblichen Inseln mit roten Holzhäuschen, während das Kirchboot unter den strengen hanseatischen Fahr-

tenleitung weit abgeschlagen zurückbleibt. Die nationale Besetzungspolitik muss bei der nächsten Ausfahrt überarbeitet werden.

Tatsächlich stellt sich heraus, dass das Problem nicht die Nationalität, sondern die Länge der Riemen war, denn die Rudergriffe stießen zusammen und erschwerten das Rudern. Der lösungsorientierte Zeugwart des finnischen Ruderclubs rückt mit der Säge an und im Nu sind die Ruder kürzer. Erst da fällt ihm auf, dass die langen Ruder eigentlich zum anderen Boot gehören. Das sollte aber nicht der einzige Schaden bleiben.

Denn diese Kirchboote verleiten zum Plaudern: man sitzt gemütlich nebeneinander, Ellenbogen an Ellenbogen, das Wasser ist spiegelglatt, der Himmel wolkenlos, der Steuermann erzählt seine Lebensgeschichte, fehlen nur Café und Kuchen. Da kann man im intensiven Gespräch schon mal vergessen, dass eigentlich Rudern angesagt ist und - zack - Kollision und Ruderblatt ab. Die Steuerbordseite muss jetzt mit 6 Spielern auskommen.

Bei dem aktuell niedrigen Wasserstand des Saimaa sitzen wir schneller auf, als vom Bug „Vorsicht Stein“ ins steuermannliche Ohr dringt. Die Durchfahrten sind kaum breiter als das Boot und schon ist eine Halterung verbogen.

Der Ruderclub wird sich überlegen, ob er die Boote nochmal herborgt...

Aber kein Schaden, der nicht wieder zurechtgehämmt werden kann. Den herrlichen Ausfahrten tun diese kleinen Hindernisse keinen Abbruch.

Wir befahren den Saimaa-Kanal, der Lappeenranta durch eine künstliche Wasserstraße mit dem russischen Wymborg und dem Finnischen Meerbusen verbindet, drehen aber rechtzeitig um, bevor wir irrtümlich in Rußland landen, schlängeln uns zwischen Mikonsaari und Viipuri durch, pausieren in Sudensalmi - und werden uns diese Namen doch nicht lange merken können.

In den Top-10-Listen der Must Do's in Finnland rangiert Saunieren ganz oben. Selbstverständlich bietet auch das Hotel am See eine Sauna: „Näjaal!“ denkt sich der vom Riemenrudern einseitig

Fortsetzung Seite 16



Fotos: privat

TT.MM.	Tag	Veranstaltung	Ort
Jänner			
25.01.	So	Indoor-Rudermeisterschaften	Seewalchen
24./25.01.	Sa+So	EM Indoor U19	
Februar			
21./22.02.	Sa+So	WM Indoor	
März			
07.03.	Sa	Offener Bayerischer Indoor Rowing Cup	Frontenhausen [GER]
21.03.	Sa	Rudertag	Linz
27.-29.03.	Fr-So	Filippi Beach Sprint Cup 1	Mondello [ITA]
28./29.03.	Sa+So	Kleinboottest	Linz/Ottensheim
April			
17.-19.04.	Fr-So	Filippi Beach Sprint Cup 2	Lido di Fano [ITA]
18.04.	Sa	1. Sternfahrt	Ziel Wallsee
25.+26.04.	Sa+So	Alpe Adria Regatta	Bled [SLO]
25.04.	Sa	Zweier Langstreckenregatta	Mondsee
Mai			
01.-03.05.	Fr-So	Limassol Beach Sprint	Limassol [CYP]
02.05.	Sa	21. Vienna Rowing Challenge	Wien/Alte Donau
08.-16.05.	Fr-Sa	ÖRV Wanderfahrt	Westmasuren [POL]
08.-10.05.	Fr-So	Internat. Junioren-Regatta	München [GER]
08.-10.05.	Fr-So	Filippi Beach Sprint Cup 3	TBA
09.05.	Sa	Wiener Achter	Wien/Alte Donau
14.05.	Do	Eurow Beach Sprint	Feldkirchen
16.05.	Sa	2. Sternfahrt	Ziel Nibelungen
16./17.05.	Sa+So	EUROW Internat. Regatta	Linz/Ottensheim
23./24.05.	Sa+So	U19 EM	Brandenburg [GER]
29.-31.05.	Fr-So	World Cup 1	Seville [ESP]
31.05.	So	Ellida-Regatta	Wien/Alte Donau
Juni			
05.+06.06.	Fr+Sa	ÖM Sprintmeisterschaften	Wien
05.-07.06.	Fr-So	Filippi Beach Sprint Cup Finale	Donoratico [ITA]
12.-14.06.	Fr-So	World Cup 2	Plovdiv [POL]
12.-14.06.	Fr-So	Internationale Regatta	Bled [SLO]
13.06.	Sa	3. Sternfahrt	Ziel Pirat
14.06.	So	STAW Sprint Regatta	Wien/Alte Donau
19.06.	Fr	Olympic Hopes Regatta	Kruszwica [POL]
26.-28.06.	Fr-So	World Cup 3	Luzern [SUI]
27.-28.06.	Sa-So	VIRR	Wien/Neue Donau

20

26

TT.MM.	Tag	Veranstaltung	Ort
Juli			
04.+05.07.	Sa+So	Internat. Regatta	Henley [GBR]
18.07.	Sa	4. Sternfahrt	Ziel Ister
22.-26.07.	Mi-So	U23 WM	Duisburg [GER]
23.-26.07.	Do-So	Euro Masters	München [GER]
24.-26.07.	Fr-So	Coupe de la Jeunesse	Luzern [SUI]
24.-26.07.	Fr-So	Beach Sprint Regatta	Oeiras [POR]
25.07.	Sa	5. Sternfahrt	Ziel Stein
30.07.-02.08.	Do-So	EM	Varese [ITA]
31.07.-02.08.	Fr-So	Olympic Hopes Beach Sprint	Bratislava [SVK]
August			
06.-09.08.	Do-So	U19 WM	Plovdiv [BUL]
07.-09.08.	Fr-So	Leightweight Rowing EM	Linz/Ottensheim
16.08.	So	35. Int. Völkermarkter Sprintregatta	Völkermarkt
22.08.	Sa	DAVIEBRA 4.0 Ruderfahrt	Wien - Bratislava
23.-30.08.	So-So	WM	Amsterdam [NED]
29.08.	Sa	Wikinger Horn	Linz/Ottensheim
September			
05.09.	Sa	6. Sternfahrt	Ziel Donauhafen
05.+06.09.	Sa+So	U23 EM	Kruszwica [POL]
05.+06.09.	Sa+So	Internat. Regatta	Villach
09.-13.09.	Mi-So	World Rowing Masters	Bled [SLO]
12.+13.09.	Sa+So	Coastal ÖM	Gmunden
19.+20.09.	Sa+So	Coastal EM	
19.09.	Sa	Blaues Band und Spannheimer	Wörthersee
19.09.	Sa	LM Salzburg	Wolfgangsee
20.09.	So	6-Seen Regatta	Wolfgangsee
20.09.	So	LM Kärnten	Klagenfurt
25.-27.09.	Fr-So	ÖM Wien	Wien/Neue Donau
26.+27.09.	Sa+So	World Rowing Shanghai Sprints	Shanghai [CHN]
Oktober			
03./04.10.	Sa+So	LM Wien/NÖ	Wien/Neue Donau
03.10.	Sa	LM OÖ	Linz/Ottensheim
09.-11.10.	Fr-So	Coastal WM	Qingdao [CHN]
10.10.	Sa	Rose vom Wörthersee	Velden/Klagenfurt
15.-18.10.	Do-So	Coastal WM Beach Sprint Finals	Qingdao [CHN]
17.10.	Sa	Stromstaffel	
31.10.-13.11.	Sa-Fr	Youth Olympic Games	Dakar [SEN]
31.10.	Sa	Ruperti Pokal	Waging [GER]
November			
07.11.	Sa	Head of Prague	Prag [CZE]

verbogene, Song-Contest-verbildete Ruderer: Yksi, kaksi, kolme Sauna! Aber die hat nur zwischen 19.00 und 21.00 Uhr geöffnet und kollidiert mit dem gemeinschaftlichen Abendessen. Da müssen wir klare Prioritäten setzen. Die finnische Küche ist zu reichhaltig und schmackhaft, um auch nur ein Essen auszulassen, was uns an sich ganz gut täte.



Statt schwitzen bei 100° wählen wir das andere Ende der Temperaturskala und hüpfen nach den Rudertouren in den 16° kalten Saimaa. Kryo ist auch gesund.

Nach vier Tagen selbst rudern, schippern wir gemächlich mit dem Motorboot noch einmal auf unseren Spuren und schlürfen Café und Lachssuppe dazu. Wenn man in einem Ruderleben

nur alle Inseln des Saimaa umrundet und die Küstenlinie ausfährt, hat man den Äquatorpreis in der Tasche. In dieser Ruderwoche schaffen wir 160 dieser 44.000 km - die Motorboot-Kilometer selbstverständlich nicht mitgezählt.

Am letzten Tag kehrt Ruhe im Boot ein. Es ist alles gesagt und nur der Saimaa spricht leise plätschernd zu uns.

Statistik:

Organisation: Hans-Heinrich Busse (RG Hansa Hamburg)
28 Ruder:innen
2 Steuermänner
1 Begleitung
2 Kirchboote
3 Gelsen
160 geruderte Kilometer

WIENER:INNEN AUF BERLINER STADTRUNDFAHRT EINE REISE DURCH DIE GESCHICHTE

Robert Beutler

Auf der fünften Berliner Stadtrundfahrt ist Wien stark vertreten. Elf Donauhortler:innen und vier Pirat:innen umrunden von 12.-13. September 2025 die deutsche Hauptstadt, in drei Doppelvierern vom Ruderclub am Wannsee. Es ist eine Reise durch die Geschichte.

Viele von uns waren schon oft in Berlin. Aber so haben wir die Stadt noch nie gesehen. Vom Wasser aus ist immer alles. Genau das reizt Robert vom Donauhort, die fröhliche Truppe für die Stadtrundfahrt anzumelden. Die Besonderheit der Stadtdurchfahrt Berlin ist wie bei der Traversée de Paris oder der Voga Longa in Venedig, dass ein sonst für Ruderboote gesperrtes Stück Innenstadtgewässer freigegeben wird, und zwar nur für muskelbetriebene Wasserfahrzeuge. Normalerweise findet die Rundfahrt im Mai statt, diesmal aber wurde sie mit dem großen deutschen Wanderrudertreffen zusammen in den Spätsommer gelegt.

Am Donnerstag den 11. September trudeln wir also beim Ruderclub am Wannsee (RAW) ein und staunen nicht schlecht über das große historische Bootshaus mit Restaurant „Ökonomie“ nennt man das hier. Der Betreiber serviert mit knorriger Kühle Königsberger Klopse, die herrlich schmecken, so wie das frisch gezapfte Bier. Einige von uns übernachten in den Schlafsälen des Ruderclubs. Wir begreifen schnell, hier rudert man in größeren Dimensionen.

Vom Donauhort mit dabei sind neben Robert auch Bernhard, der seine erste Wanderfahrt wagt, Rike und Manni, Angelina und Franjo, Nadja, Andrea, Florian und Lena. Der Ruderklub Pirat ist durch Alice, Thomas, Christoph und Elisabeth vertreten. Weil Florian und Lena nur am Samstag dabei sind, springen die Ägirstöchter Corinna und Anne von Berliner Ruderclub Ägir (am Müggelsee) am Freitag ein. Irene aus Wien ist beim RAW Mitglied und bürgt für uns. Wir benehmen uns (fast) tadellos.

Am Freitag den 12. September steigen wir in die alten Holzboote „Bo-

denwerder“, „Michael Knöfler“ und „Irma“, die wir bald liebevoll „Irmi“ nennen, immerhin sollen ihre wohlgeformten Rollsitze ja besonders nett zu den Damen sein. Unser Ziel für heute ist der Rudergesellschaft WiKing, ein guter Ausgangspunkt für die Innenstadt-Tour am Samstag.



Wir rudern über den kleinen Wannsee, Pohlesee, Stölpchensee, Prinz-Friedrich-Leopold-Kanal und am Anfang des Griebnitzsees biegen wir in den Teltow-Kanal ab zu der ersten Schleuse Kleinmachnow. Wir lernen, dass man an der Schleusenmauer einen Obolus zurücklässt. Da wir kein Kleingeld haben, kleben wir einen Fünf-Euroschein an die Leiter der Schleusenmauer und legen danach unsere erste Pause ein.

Wo wir mühelos rudern, verlief einst die Grenze zwischen BRD und DDR. Wir rudern also genau am ehemaligen „Eisernen Vorhang“. Manche Wasserwege waren damals gar nicht passierbar, andere eine Todeszone, erfahren wir. Auch Männer und Frauen trainierten damals noch getrennt, die Männer in prunkvollen Klubhäusern, die Frauen in bescheideneren Häuschen abseits.

Entlang des engen Teltow-Kanals bezeugen Industrieruinen vergangene Zeiten. Wir passieren auch das alte Flughafengelände Tempelhof. Auf den letzten Metern für heute legen wir beim Shopping-Center Tempelhofer Hafen an, bloß so auf einen sonnigen Aperol Spritz. Die Kulisse: Das Ullsteinhaus, ein imposantes Backsteingebäude aus den 1920-ern mit Uhrturm. Der Verlag war damals Europas größtes Verlagshaus.

Auch bei der Rudergesellschaft Wiking angekommen erwartet uns Geschichte. Denn dieser Verein erinnert an seinen berühmten Deutschlandachter bei den Olympischen Spielen 1936, der gegen die „boys in the boat“ aus den USA verloren hat. Das Boot hängt über der Bar in einem ebenfalls prächtigen Bootshaus. Dort tummeln sich am Freitag schon Ruder-Teams aus ganz Deutschland. Irene rollt ihr „Kleines Schwarzes“ aus dem Bootssack, verwandelt sich mühelos in eine elegante Berliner Theaterbesuc-



Foto: privat

rin und verlässt uns. Ruderinnen können das.

Am Samstag geht es dann los in Richtung Innenstadt. Fast alle kommen feierlich im Vereinsdress, das Fähnchen am Boot darf auch nicht fehlen. Jetzt geht es auf der Spree an den silbernen Molecule Men und an der Oberbaumbrücke vorbei in Richtung Mühlendamm Schleuse.

Dort bildet sich ein großer Stau, ein buntes Mikado-Spiel aus dutzenden Ruderbooten wartet auf Einlass in die Stadt. Nachdem der Schleusenmeister mit einem dreifachen Hipp-Hipp-Hurra geehrt wird, geht es an Bode-Museum, Humboldt-Forum und Berliner Dom vorbei, den Fernsehturm Alex im Blick, in Richtung Reichstag, ARD-Gebäude und Bundeskanzleramt. Es folgt eine Schleusung durch die Schleuse Charlottenburg.

In Spandau geht die Spree in die Havel über, wir steuern wieder Richtung Wannsee. Eine kurze Rast beim Spannauer Ruderclub Friesen, wo wir in der

„Ökonomie“ einen redseligen Opernsänger aus Südafrika antreffen. Er verspricht für uns auch in Wien zu singen und zu kochen. Denn er ist bekannt als „The Cooking Tenor“. Klingt gut.

Im goldenen Abendlicht erreichen wir wieder den Wannsee. Die Großstadt weicht einer Idylle aus Wald, Segelbooten und Strandkörben am Sandstrand des berühmten Strandbad Wannsee. Erbaut in den 1920-ern im markanten Stil der Neuen Sachlichkeit, war es einst ein Sommerparadies für weniger Betuchte. Wir legen am anderen Ufer an, beim Ruderklub Welle Poseidon. Und wieder trifft uns die Geschichte mit voller Wucht.

1933, als Juden und Nicht-Juden nicht mehr miteinander rudern durften, entschlossen sich alle Nicht-Jüdischen Mitglieder des Ruderclubs auszutreten, damit ihre jüdischen Freunde dort gemeinsam rudern konnten. Es war ein starkes Zeichen des Widerstands. Nicht irgendwo. Einen Steinwurf entfernt ist die Villa, in der 1942 die Wannsee-Konferenz stattfand und die Nazis mit grausamer Präzision die sogenannte „Endlösung“ zur Auslöschung der Jüd:innen planten.

Mit müden Beinen und voller Eindrücke lassen wir die Boote zurück, um sie am nächsten Tag zum Ruderclub Wannsee gegenüber zurückzubringen. Gesamtleistung: 75 Kilometer. Wir beenden die Wanderfahrt mit einem schönen gemeinsamen Abendessen und danken dem Ruderclub Wannsee für die Gastfreundschaft. Die Anmeldung zur Stadtrundfahrt erfolgt unkompliziert und form- und beitragslos beim LRV Berlin – Dank an Angela.





Verbund
Aus
eigener
Kraft.

Mit der Natur.
Seit mehr als 70 Jahren und in Zukunft.

verbund.com

GEMEINSAM IM BOOT

ÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND ZU GAST BEIM INSPIRE ENERGY SUMMIT

Sebastian Kabas

Vom 8. bis 10. Oktober 2025 durfte der Österreichische Ruderverband gemeinsam mit VERBUND Teil des Inspire Energy Summit am Wolfgangsee sein. Unter dem Motto „**[G]Rowing together – Gemeinsam im Boot. Aus eigener Kraft.**“ starteten die Teilnehmer:innen der Konferenz jeden Morgen mit einer besonderen Aktivierungseinheit: Gemeinsam mit unseren Athlet:innen erlebten sie, wie Rhythmus, Teamgeist und Bewegung Körper und Geist in Einklang bringen.

Rudern trifft Energiewende

Für den ÖRV war die Teilnahme am Inspire weit mehr als ein klassischer Auftritt im Rahmen eines Sponsorings. „Für mich war das eines der Highlights des Jahres“, erzählt Sebastian Kabas, Head of Sponsoring & Marketing im ÖRV. „Uns ging es nie nur um ein Sponsoring, sondern darum, eine echte Partnerschaft aufzubauen – eine, in der wir unsere Begeisterung für den Sport teilen und gemeinsam Werte leben.“

Mit dabei waren Lara Tiefenthaler, Lorenz Lindorfer, Laura Swoboda, Lisa Zehetmair, Katarina Nagler und Mathias Mair, unterstützt wurde das ganze Event auch von Ex-Profiruderer Bernhard Sieber.

Gemeinsam gelang es, Boote aus St. Gilgen, vom Ruderclub Wolfgangsee, Ruderclub Mondsee und Ruderverein Friesen an den Veranstaltungsort zu bringen – darunter ein Achter, fünf C4er und zwei C2er.

„Ein großes Dankeschön gilt den Vereinen, die uns ihre Boote zur Verfügung gestellt haben, und den Sportler:innen, die diese teils über sechs Kilometer selbst über den See gerudert haben“, so Kabas.

Morgendliches Rudern am Wolfgangsee

Spiegelglattes Wasser, kühle Herbstluft und motivierte Teilnehmer:innen – eine Kulisse, wie sie für den Rudersport kaum schöner sein könnte.

Trotz früher Tagwache, für uns um 5:50 Uhr für die Teilnehmer 7:00 Uhr war die Stimmung jeden Tag hervorragend: Boote herrichten, kurze Einführung, und dann gemeinsam im Rhythmus über den See.

„Allgemein kann man sagen, dass das Rudern super angekommen ist – es wurde sogar in mehreren Vorträgen auf der Bühne erwähnt“, so Kabas weiter.

Stimmen aus dem Team

Katharina Nagler fasst das Wochenende so zusammen:

„Ich fand es richtig schön, wie sehr sich die Leute gefreut haben, dass wir da waren. Man hat richtig gemerkt, dass sie uns unterstützen wollen und Spaß daran hatten. Viele haben uns im Boot Löcher in den Bauch gefragt, waren total interessiert – das war richtig motivierend. Das Booteverladen war zwar Arbeit, aber es hat sich absolut ausgezahlt.“

Auch Lara Tiefenthaler, die am letzten Konferenztag gemeinsam mit VERBUND-CEO Michael Strugl auf der Bühne stand, zieht ein positives Fazit:

„Es war unglaublich inspirierend zu sehen, wie viele Parallelen es zwischen Rudern und der Energiewende gibt. Beide leben von Teamgeist, Präzision und Verantwortung. Für uns als Ruderer, die sauberes Wasser zum Trainieren brauchen, ist es schön zu sehen, dass so viele Menschen täglich daran arbeiten, genau das zu erhalten.“

Drei Tage voller Energie und Teamgeist

Zwischen inspirierenden Panels zu Mobilität, Digitalisierung und Klimaschutz blieb auch Zeit für Austausch, Regeneration und gemeinsame Momente im Spa – eine verdiente Abwechslung nach einer langen Saison für die Sportler:innen und Sportler.

Das Fazit fällt eindeutig aus:

Drei gelungene Tage am Wolfgangsee, an denen Sport, Energie und Gemeinschaft zu einer kraftvollen Einheit verschmolzen – ganz im Sinne des Mottos „**Aus eigener Kraft**“.



ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFTEN 2025

VOM 3. BIS 5. OKTOBER IN LINZ OTTENSHEIM

Sebastian Kabas

Die Österreichischen Staatsmeisterschaften 2025 boten von Freitag bis Sonntag ein sehr klares Bild davon, wie breit der heimische Rudersport inzwischen aufgestellt ist.

Von den Schüler:innenklassen über die Junior:innenklassen bis hin zu den olympischen Bootsgattungen der Allgemeinen Klasse wurde in allen Kategorien mit großem Einsatz um Titel, Medaillen und Finalplätze gerudert. Die Felder waren dicht, die Zieleinläufe eng und die Vielfalt der Vereine, die in den A-Finali vertreten waren, zeigte die hohe Leistungsbreite des österreichischen Ruderns.

Der Freitag gehörte traditionell den Schüler:innen und Junior:innen-B-Bewerben und machte unmittelbar sichtbar, wie nachhaltig die Nachwuchsarbeit vieler Vereine inzwischen wirkt. Besonders im unteren Alterssegment traten zahlreiche Rudervereine mit breiten Mannschaften an: Wels, Donau Wien, LIA, Pirat, Wiking Linz, Ottensheim, Villach, Möve Salzburg, Seewalchen, Nautilus Klagenfurt, Wiking Bregenz, Wiking Spittal sowie Albatros und Normannen Klosterneuburg. Vor allem Albatros war in vielen Rennen präsent und erreichte gleich mehrere A- und B-Finali, während Normannen Klosterneuburg mit deutlich mehr jungen Athletinnen und Athleten als in den Vorjahren breit vertreten war und sich in mehreren Läufen stark präsentierte. In den Junior:innen-B-Doppelvierern setzte sich Wels knapp vor

Donau Wien und Ister durch, und auch in den Schüler:innenbooten lagen Albatros, Wels, Normannen Klosterneuburg und Seewalchen oft innerhalb weniger Sekunden.

Der Samstag brachte die olympischen Bootsgattungen der Allgemeinen Klasse und die technisch anspruchsvollen Junior:innen-A-Bewerbe in den Mittelpunkt. In den Juniorinnen-A-Rennen zeigten Boote aus Wiking Linz, Ottensheim, Donau Wien und Wels über lange Strecken sehr ähnliche Zwischenzeiten, bevor sich in den entscheidenden Abschnitten vor allem Wiking Linz und Ottensheim durchsetzen konnten. Bei den Männern lieferten sich Wiking Linz, Pirat, Seewalchen und Donau Wien packende Rennen im Doppelzweier, Vierer ohne und Doppelvierer, während im Frauenbereich Boote von Wiking Linz, Donau, Ottensheim, Wels und LIA in den A-Finali vertreten waren. Auch an diesem Tag zeigte sich, wie gut die Nachwuchsarbeit vieler Vereine Früchte trägt: Albatros, Normannen Klosterneuburg, Möve Salzburg, Villach und Wiking Spittal waren in den jüngeren Kategorien weiterhin stark vertreten und erreichten zahlreiche Finalläufe.

Der Sonntag brachte die finalen Entscheidungen in mehreren Großbooten sowie die wichtigsten Titelkämpfe des Wochenendes. Im Frauen-Achter fuhren Wiking Linz, LIA und Donau ein enges Rennen, das auf der zweiten Streckenhälfte von Wiking Linz entschieden wurde. Der Junioren-A-Achter wurde zu einem der emotionalsten Momente der Meisterschaft: Donau

Wien setzte sich gegen Wels und Wiking Linz durch – ein starkes Zeichen für die Breite im U19-Bereich. Auch im Männerbereich gab es intensive Rennen: Im Vierer ohne lagen Seewalchen, Pirat und Wiking Linz lange eng beisammen bis sich schlussendlich Wiking Linz durch setzte. Der Männer-Doppelzweier bot ein ebenso ausgeglichenes Feld mit Booten von Pirat, Donau Wien und Wiking Linz, die Entscheidung fiel zugunsten von Wiking Linz aus. Die Nachwuchsarbeit vieler Vereine war auch am Finaltag deutlich sichtbar, vor allem in den Schüler:innen-Doppelzweieren und den Junior:innen-B-Großbooten von Wels, LIA, Albatros, Normannen Klosterneuburg, Donaubund und Donau Wien.

Insgesamt zeigten die Staatsmeisterschaften 2025 ein sehr ausgewogenes Bild des österreichischen Rudersports. Wels präsentierte sich stark im Nachwuchs und in mehreren Großbooten der Junioren. Wiking Linz überzeugte in den olympischen Klassen, Donau Wien zeigte große Tiefe im Junioren-A-Bereich, während LIA, Pirat, Ottensheim, Seewalchen, Villach, Möve Salzburg, Nautilus, Wiking Spittal, Wiking Bregenz, Albatros und Normannen Klosterneuburg über das gesamte Wochenende hinweg stabile Leistungen und zahlreiche Finalplatzierungen erreichten. Die Meisterschaften haben deutlich gemacht, dass der österreichische Rudersport auf einer breiten, engagierten und in vielen Vereinen gewachsenen Basis steht – und dass diese Entwicklung sich in allen Altersbereichen klar widerspiegelt.





JWB2-: 1. RV Wiking Linz
2. RV Villach / 3. RC Wels



M2-: 1. WSV Ottensheim



W4x: 1. RV Wiking Linz



JMA4x+: 1. WRK Donau



JMB2-: 1. WRK Donau



M4x: 1. RV Wiking Linz



JMB1x: 1. URV Pöchlarn



SchM4x+: 1. WRC Pirat



JWA4: 1. WRK Donau



SchWT1x: 1. RV Albatros



W1x: 1. RV Wiking Linz



JMA1x: 1. RV Wiking Linz



JWA2: 1. WSV Ottensheim



LW2x: 1. WRK Donau



JWB2x: 1. RV Wiking Linz



SchW4x+: 1. Erster WRC LIA



JMA4-: 1. WRK Donau



SchM1x: 1. RV Albatros



M1x: 1. WSV Ottensheim
2. Erster WRC LIA / 3. WSV Ottensheim



JWA2x: 1. URV Pöchlarn



PARA3/INKL: 1. RV Alemannia+WRC Pirat
2. WRC Pirat / 3. WRC Pirat



W2: 1. RV Wiking Linz



JMB4: 1. WRK Donau



JMA1x: 1. WRC Pirat



JW8+: 1. RV Wiking Linz



M8+: 1. RV Wiking Linz



M2x: 1. RV Wiking Linz



W8+: 1. RV Wiking Linz



JMA2: 1. WRK Donau



JWB1x: 1. URV Pöchlarn



SchW2x: 1. RV Albatros



JMB2x: 1. WRK Donau



JWA1x: 1. RV Wiking Linz



JMA2x: 1. RV Wiking Linz
2. WRK Donau / 3. WRK Donau



JMB4x: 1. RC Wels



W4x: 1. RV Wiking Linz



JWA4x: 1. RV Wiking Linz



LM1x: 1. RV Seewalchen



JWB4x: 1. RV Wiking Linz



SchM2x: 1. WRC Donaubund



LWA1x: 1. WRK Donau



W2x: 1. RV Wiking Linz



M4-: 1. RV Wiking Linz



JMA8+: 1. WRK Donau

OBERÖSTERREICHISCHE LANDESMEISTERSCHAFTEN

AM 27. SEPTEMBER 2025 VERANSTALTET VOM RV WIKING LINZ

Sandra Haider

Jedes zweite Jahr tritt unser Verein als Veranstalter der oberösterreichischen Landesmeisterschaften auf. Die herbstlich schönen Bedingungen lockten zahlreiche Fans auf die Tribüne, die mit lautstarken Anfeuerungsrufen für motivierende Stimmung sorgten. Neben den erprobten Leistungssportler:innen gingen auch unsere Jüngsten an den Start und sammelten erste Erfahrungen im Rennsport. Die Schülerinnen und Schüler konnten 5 Siege und zahlreiche beachtliche Erfolge einfahren, ebenso unsere Juniorinnen und Junioren. Der 1. Platz in der Jugendvereinswertung ging mit überragenden 212 Punkten an den RC Wels, gefolgt von RV Wiking [133 Punkte] und WSV Ottensheim [106].

In der Frauen- und Männerklasse konnten leider viele Rennen nur dank der Teilnahme zahlreicher Mastersruder:innen gefahren werden. Besonderer Dank gebührt dem RV Seewalchen, der sogar zwei!!! Männerachter und zwei Männer Doppelvierer stellte. Herzliche Gratulation zum 3. Platz in der Vereinswertung in dieser Klasse.

Für die Rennsportmannschaften der oberösterreichischen Vereine war diese Veranstaltung eine optimale Vorbereitung und Leistungseinschätzung für die eine Woche später stattfindenden österreichischen Meisterschaften.



Fotos privat

Die siegreichen Achter

Der Medaillenspiegel über alle Klassen:

PLATZ	VEREIN	GOLD	SILBER	BRONZE
1	RV WIKING LINZ	18	5	5
2	RC WELS	9	9	4
3	WSV OTTENSHEIM	1	8	5
4	ISTER LINZ	1	3	3
5	RV SEEWALCHEN		4	4



Fleißige, helfende Hände

zung für die eine Woche später stattfindenden österreichischen Meisterschaften.

Ein starkes Team hinter Emmerich Bauer und Peter Bruckmüller sowie zahlreiche fleißige Eltern, die unser Buffet tatkräftig mit Kuchenlieferungen und anderen Hilfsdiensten unterstützten, machten diesen Tag zu einem großartigen Event.

STERNFAHRTEN 2026

6 STERNFAHRTEN IM NÄCHSTEM JAHR VON WALLSEE BIS DONAUHORT

18 April
Wallsee

16 Mai
Nibelungen

13 Juni
Pirat

18 Juli
Ister Linz

25 Juli
Stein

5 Sept.
Donauhort

37. INT. ÖSTERREICHISCHE INDOOR RUDER MEISTERSCHAFTEN

MIT DER DURCHFÜHRUNG BETRAUT: RUDERVEREIN SEEWALCHEN

Termin: Sonntag, 25. Jänner 2026

Vorläufiger Zeitplan:

7.00 Uhr Öffnung der Halle
8.30 Uhr Beginn der Bewerbe
Reihenfolge der Rennen: 1 – 31
Rennabstand: Einzel: 10 – 15 min, Team: 5 – 10 min

Ort: Sporthalle im Schulzentrum Lenzing
Thal 15, 4860 Lenzing

Meldeschluss: Mittwoch, 14. Jänner 2026, 18:00 Uhr

Meldeadresse: Meldungen können nur über das Online-Meldesystem <http://regatten.rudern.at> abgegeben werden. Ab/Ummeldungen können nur schriftlich erfolgen! Anfragen bitte an office@rvseewalchen.com senden.

Für die Rennen 1 – 18 [ÖIRM] sind keine Nachmeldungen möglich. Für alle anderen Rennen sind Nachmeldungen bis 60 Minuten vor Rennbeginn mit einem um 50 % höheren Meldegeld dann möglich, wenn durch die Nachmeldung kein zusätzlicher Lauf notwendig wird.

Meldegeld: € 25,- pro Teilnehmer im Einzelbewerb und € 60,- pro Team. Ausländische Teilnehmer zahlen die Hälfte. Die Rennen 20 – 23 [Schulruderbewerbe] sind vom Meldegeld befreit.

Überweisungen: Volksbank Vöcklabruck-Gmunden
IBAN: AT48 4480 0536 0060 0000 BIC: VBWAAT2WXXX
Einzahlungsschluss für jeden teilnehmenden Verein ist am Freitag 23.01.2026 18:00. Bei Nichteinzahlung erlischt die Startberechtigung des Vereins.

Startauslosung: nach Meldeschluss.
Es findet keine OM-Sitzung statt.

Streckenlänge: Einzelbewerbe

SchW-B und SchM-B	500 Meter
MW, MM, SchW-A & SchM-A	1.000 Meter
JW-B & JM-B	1.500 Meter
LJW-A, JW-A, LJM-A, JM-A, LW, W, LM, M, Para	2.000 Meter
Coastal	30m Lauf/1.000 m Ergo/30 m Lauf
Teambewerbe alle Kategorien	2.000 Meter/Team
Coastal-Bewerb	1.000 Meter/Team

Einstellung: Die Einstellung der Ergometer kann frei gewählt, darf aber während des Rennens nicht mehr ver stellt werden.

Juniorenlizenzen: Österreichische Teilnehmer, die in der Schüler- und Juniorenklasse an den Start gehen, sind nur mit einer gültigen Juniorenlizenz startberechtigt. Die Juniorenlizenzen der gemeldeten Ruderinnen und Ruderer

müssen spätestens zum Zeitpunkt des Meldeschlusses [Mittwoch, 14. Jänner 2026, 18:00 Uhr] im Sekretariat des ÖRV vorliegen. Sollte die Lizenz eines Ruderers zum Zeitpunkt des Meldeschlusses nicht registriert sein, so ist er/sie nicht startberechtigt, die Meldung ist ungültig. Mögliche daraus entstehende Konsequenzen (Kosten, etc.) sind vom betreffenden Verein zu tragen. Das Meldegeld wird nicht retourniert.

WICHTIG: Die sportliche Leitung des ÖRV weist unter Berücksichtigung des Anidopinggesetzes darauf hin, dass jeder Teilnehmer der Österreichischen Meisterschaften zu einer Dopingkontrolle aufgefordert werden kann. Für verordnete Medikamente, die auf der Dopingliste stehen, ist daher vorher eine Ausnahmegenehmigung einzuholen und an das ÖADC und den ÖRV zu senden. Formulare unter www.nada.at, Unterlassungen müssen vom ÖRV sanktioniert werden.

Allgemeine Bestimmungen: Es gelten die Bestimmungen der RoR ergänzt durch RWB, AR, BM und der Inhalt der Ausschreibung.

Schulmannschaften dürfen aus SchülerInnen von zwei verschiedenen Schulen bestehen. Alle Teilnehmer müssen nachweislich Angehörige einer Schulmannschaft sein, dürfen aber im Jahr 2025 oder vorher bei keinem Rennen über die Normaldistanz einer ÖRV-Ruderveranstaltung teilgenommen haben. Alle Teilnehmer dürfen Vereinsmitglieder sein.

Alterseinteilung der Masters erfolgt nach dem Concept II World Ranking (heavyweight / lightweight, weiblich / männlich): A: 30 – 39 Jahre B: 40-49 Jahre C: 50-59 Jahre D: 60-69 Jahre E: 70-79 Jahre F: über 80 Jahre

Ein Bewerb kommt zustande, wenn bei Einzelbewerben mindestens drei Teilnehmer und bei den Teambewerben mindestens zwei Teams das Rennen aufnehmen. Punkte werden nur für beendete Rennen vergeben.

Jedes Team besteht aus 4 Teilnehmern.

Die Rennen werden ohne Vorrunde ausgetragen. Sind mehr Teilnehmer am Start als Ergometerplätze zur Verfügung stehen, werden die Teilnehmer von der Jury in mehrere Läufe gesetzt. Bewerbe können gleichzeitig stattfinden. Über die endgültige Einteilung entscheidet die Jury vor Ort.

Die Ergometer werden durch Auslosung zugeteilt bzw. gesetzt.

Leichtgewichtete haben sich 1 bis 2 Stunden vor Beginn ihres Rennens in Reihenfolge der Startnummern der Ab-

RENNFOLGE – Einzelbewerbe:

1. MW	A-F	ÖIRM
2. MM	A-F	ÖIRM
3. SchW-B	Jg. 2014 u. jünger	ÖIRM
4. SchM-B	Jg. 2014 u. jünger	ÖIRM
5. SchW-A	Jg. 2012/13	ÖIRM
6. SchM-B	Jg. 2012/13	ÖIRM
7. JW-B	Jg. 2010/11	ÖIRM
8. JM-B	Jg. 2010/11	ÖIRM
9. LJW-A	Jg. 2008/09 max. 57,5 kg	ÖIRM
10. JW-A	Jg. 2008/09	ÖIRM
11. LJM-A	Jg. 2008/09 max. 67,5 kg	ÖIRM
12. JM-A	Jg. 2008/09	ÖIRM
13. LW	Frauen-LGW max. 61,5 kg !	ÖIRM
14. W	Frauen	ÖIRM
15. LM	Männer-LGW max. 75,0 kg !	ÖIRM
16. M	Männer	ÖIRM
17. Coastal	Frauen, Männer	ÖIRM
18. Para	PR1, PR2, PR3	ÖIRM

Teambewerbe:

19. MW	A-F
20. MM	A-F
21. SRAW	Schulruderbewerb Jg. 2014 u. jünger
22. SRAM	Schulruderbewerb Jg. 2014 u. jünger
23. SRBW	Schulruderbewerb Jg. 2012/13
24. SRBM	Schulruderbewerb Jg. 2012/13
25. FA-W/M/X	Firmen/Vereine, Verhältnis W/M egal
26. W	Frauen
27. M	Männer
28. SCH-X	Schülerinnen & Schüler Jg. 2012 u. jünger
29. JW	Juniorinnen, Jg. 2008 u. jünger
30. JM	Junioren, Jg. 2008 u. jünger
31. M-X	Masters-Mixed A-F
32. J-X	Generations-Mixed
33. X	Coastal-Mixed-Team 2W/2M, 1W/1M

waage zu stellen. Bei Überschreitung ihres höchstzulässigen Gewichtes werden sie in die Rennen der entsprechenden offenen Klasse umgesetzt, außer dies ist durch einen Hinweis auf der Meldung nicht erwünscht.

Bei technischem Defekt kann der betroffene Aktive das Rennen als Einzellauf im nächsten Rennen, in dem ein Erkometer frei ist, wiederholen, sofern die Streckenhälfte noch nicht erreicht ist. Spätere Defekte gehen zu Lasten der Aktiven. Die Jury kann bei technischen Defekten, Ausfällen etc. kurzfristig den Zeitplan ändern.

Getränke, Imbisse und Mittagessen erhalten Sie beim Buffet. Die Mitnahme von Getränken und Speisen in die Halle und auf die Tribüne ist verboten.

Der Aufwärm- und Wettkampfbereich darf nur in Hallenschuhen mit abriebfester Sohle betreten werden. Straßenschuhe sind im Aufwärm- und Wettkampfbereich nicht erlaubt! Die Mitnahme von Speisen und Getränken in die Sporthalle ist nicht erlaubt. [Ausnahme: verschließbare Kunststoff- und Metallflaschen]

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass die meldenden Vereine bzw. Schulen die volle Verantwortung für den ausreichenden Gesundheits- und Trainingszustand der Aktiven tragen. Dem Veranstalter kann keine wie immer geartete Haftung für Personen- oder Sachschäden bzw. für abhanden gekommene Gegenstände angelastet werden

Der meldende Verein bestätigt, dass die gemeldeten Mitglieder mit der im Rahmen der Datenschutzbestimmungen erfolgenden Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten durch den Veranstalter und den ÖRV zum Zweck der Information der Öffentlichkeit über Teilnahme und Ergebnisse einverstanden sind; diese Zustimmung gilt auch für die Veröffentlichung von Fotos und Filmaufnahmen.

Ehrenzeichen: Die Sieger der Bewerbe 1 bis 18 werden „Internationale Österr. Ruder-Indoormeister 2026“ [für die internationale Wertung Medaillen vom Veranstalter, für die nationale Wertung Medaillen vom ÖRV]. Alle anderen Bewerbe zählen nicht als Meisterschaft und erhalten Ehrenzeichen des durchführenden Vereines. Einzelbewerbe: Plätze 1 – 3, Teambewerbe: 1. Platz, Letztplatzierte erhalten kein Ehrenzeichen.

Vereinswertung: Ein Punkt für jeden geschlagenen Athleten in den Einzelbewerben 1-18. Bei den Teambewerben werden die Punkte aliquot aufgeteilt. Der Verein mit den meisten Punkten erhält einen Preis.

Genehmigung: Genehmigt von der Technischen Kommission des ÖRV am 4.11.2025.





DREI ÖSTERREICHISCHE MEISTERTITEL FÜR DEN RV ALBATROS DER KÄRNTNER RUDERSPORT JUBELT!

Reinhard Eberhart

Großer Erfolg für den Kärntner Rudersport: Bei den 53. Österreichischen Schüler-Rudermeisterschaften in Ottensheim holten die Nachwuchsathletinnen und -athleten des RV Albatros gleich drei österreichische Meistertitel nach Kärnten.



ÖM-Titel im Schülerinnen Einer: Lilo Hager

Lilo Hager (RG St. Ursula) und Theodor Jan Eberhart (BRG Viktring) dominierten ihre Bewerbe im Schülerinnen- bzw. Schüler-Einer eindrucksvoll und sicherten sich mit deutlichem Vorsprung die Staatsmeistertitel.

Auch im Schülerinnen-Doppelzweier ließ der RV Albatros aufhorchen: Antonia Pirker und Lilo Hager ruderten im A-Finale zu Gold und holten damit den dritten Meistertitel für Kärnten.

Pech hatte hingegen der Schüler-Doppelzweier mit Raphael Valentinitisch und Theodor Eberhart: Nach ei-

nem souverän gewonnenen Vorlauf konnte das Duo krankheitsbedingt im Finale nicht antreten.

Starke Leistungen zeigten auch die Vierer-Mannschaften:

Sowohl die Schülerinnen (Sophia Bernthaler / BRG Viktring, Nina Lassnig / BRG Tanzenberg, Antonia Pirker / RG St. Ursula, Lilo Hager / RG St. Ursula) als auch die Schüler (Darius Djahani / Europagymnasium, Darian Roman Jost / RG St. Ursula, Raphael Valentinitisch / HTL Mössinger, Theodor Jan Eberhart / BRG Viktring) erruderten im A-Finale jeweils Silber – trotz eines gebrochenen Carbonruders auf den letzten 100 Metern.

Ein besonderes Ausrufezeichen setzte zudem Ella Leitner (ISC Velden): Als jüngste Teilnehmerin im Juniorinnen-Einer kämpfte sie im A-Finale gegen WM-erfahrene Konkurrenz und erreichte den hervorragenden 4. Platz.

Mit drei Meistertiteln, zwei Silbermedaillen und starken Finalplatzierungen bestätigt der RV Albatros einmal mehr



ÖM-Titel im Schüler Einer: Theodor Jan Eberhart

seine Spitzenposition im österreichischen Schüler-Rudern – und beweist, dass Kärntens Nachwuchs im Rudersport eine große Zukunft hat.

Eine Silbermedaille erreichte Laurin Pressinger vom RV Villach im leichten Junioren-A-Einer und Markus Schützelhofer von Wiking Spittal im Masters Männer Einer.

Im Junioren B-Zweier im A-Finale schafften es der RV Villach mit Liselotte Loidl und Olivia Gigacher. Im Junioren-Doppelzweier im B-Finale siegten der RV-Nautilus mit Maximilian Brandstätter und Florian Jeschke und Bronze holten sich der RV-Albatros mit Matteo Smole und Volodymyr Kuzmin. Im Juniorinnen B-Einer im D Finale gewann der RV-Albatros mit Lara Sophie Surtmann und im C-Finale gewann vom Völkermarkter Sport und Turnverein Elena Schalk. Im Schüler Doppelzweier erreichten im C Finale die Crew2 vom RV-Albatros den 3. Platz.



ÖM-Titel im Schülerinnen-Doppelzweier: Antonia Pirker und Lilo Hager

VONEINANDER LERNEN - SCHICKT EURE VIDEOS!

AUF DER SUCHE NACH DEM „FAST“ PERFEKTEN RUDERSCHLAG

Veronika Ebert

Oft versucht, nie erreicht – wahrscheinlich gibt es ihn gar nicht, den „perfekten Ruderschlag“. Und doch lohnt es sich, an der eigenen Technik und am technischen Zusammenispiel im Mannschaftsboot zu „feilen“.

Lasst uns ein kurzes Video zukommen, das in einem Webinar analysiert wird – ein paar von euch rudern, und ihr und vielleicht viele können daraus lernen. Und wer jetzt im Winter nicht aufs Wasser geht, kann auch im Frühjahr noch dabei sein.

Der Aufwand ist nicht besonders groß, ihr braucht nur ein Smartphone oder eine Kamera, und z. B. einen Steg oder Uferbereich, an dem das Boot relativ knapp vorbeifahren kann [alternativ könnt ihr natürlich eine Kamera mit einem starken Teleobjektiv nutzen].

Bitte beachtet folgende Punkte, wenn ihr mit dabei sein wollt:

- Es reicht, **ein paar Schläge** zu sehen, ev. von beiden Seiten, von vorne oder hinten, oder wenn jemand eine Drohne mit Kamera nutzt, auch von oben.
- Die **Ruderer/Ruderinnen und ihre Ruderblätter sollten vollständig** zu sehen sein, und dies möglichst **bildfüllend** [aus großer Entfernung ist wenig erkennbar].
- Das Video braucht keine besonders hohe Auflösung - es reicht eine Auflösung wie für YouTube-Videos [1920x1880] – entweder die Auflösung schon vorher am Smartphone begrenzen, oder das Video im Nachhinein verkleinern.
- Im Idealfall ist das Video nicht extrem lange, es ist fein, wenn „uninteressante“ Passagen bereits herausgeschnitten sind [das muss aber nicht sein]. Eine ev. Video-bearbeitung kann am Smartphone, oder am Computer

durchgeführt werden, z. B. mit YouCut Video-Editor, für Windows gibt es z. B. den Win Movie Maker.

- Ladet das Video z. B. auf YouTube hoch und schickt den Link an ruderwiki@rudern.at. Alternativ könnt ihr es auch z. B. über We Transfer schicken: <https://wetransfer.com/> oder eine andere Plattform nutzen, von der das Video für Dritte herunterladbar ist. Bitte nicht per E-Mail versenden.
- Alle sichtbaren Ruderer/-innen müssen eine eindeutige Erklärung unterzeichnen, dass sie zustimmen, dass das Video für den Zweck von Techniks Schulungen seitens des ÖRV genutzt werden darf. Die Erklärung kann im Verbandsbüro angefordert werden.

Was passiert mit eurem Video?

Der ÖRV

- sucht zur Analyse gut geeignete Videos aus
- informiert euch, dass ihr ausgewählt worden seid
- analysiert eure Rudertechnik in Form eines für andere Ruderer/-innen öffentlichen Webinars
- verwendet das Video nur für den genannten Zweck, ihr könnt eure Zustimmung zur Nutzung natürlich jederzeit widerrufen
- Auf Wunsch können wir gerne auf die Nennung des Namens der Rudernden verzichten

Ist das nicht peinlich - so öffentlich analysiert zu werden? Nein, ich finde nicht. Wenn wir auf öffentlich zugänglichen Gewässern rudern, werden wir auch gesehen, und Ruderer:innen, die sich verbessern wollen, sollten immer respektvoll behandelt werden. Sie sind sogar besonders mutig, finde ich [Veronika Ebert].

Fragen könnt ihr gerne an Veronika [ruderwiki@rudern.at] schicken.



ÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND

Blattgasse 6 · 1030 Wien
+43 1 712 08 78 · office@rudern.at
www.rudern.at



Foto: ORV

IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichischer
Ruderverband, Blattgasse 6,
1030 Wien, +43 1 712 08 78
office@rudern.at, www.rudern.at

Vorstand: Birgit Steininger, Dieter
Boyer, Helmar Hasenöhrl, Helmut
Moritz, Wolfgang Pawlinetz, Sabine
Damberger

Redaktion: Sabine Damberger
ruderreport@rudern.at

Layout, Satz und Druck: Fuchs
GesmbH, Kreuzensteiner Straße 51,
2100 Korneuburg
fuchsdruck@aon.at

Verlagsort: Wien

Verlagspostamt: 1030 Wien

Blattlinie: Der Ruder-Report ist
eine unabhängige, unpolitische
Druckschrift und dient der
 gegenseitigen Information der
Mitglieder und Vereine des
Österreichischen Ruderverbandes
sowie der Näherbringung des
Sportes an die Öffentlichkeit.

Erscheinungsweise: 4-6 x / Jahr

Einzelverkaufspreis: € 3,60

Auflage: 3.000 Stück

WEITERE PARTNER



GZ02Z032370M · Nicht retournieren